

Luzerne	
Verwendungszweck	Futter, Gründüngung, Stickstoffbindung
Futterart	Eiweißfutter
Tierart	Rinder, Schweine
Trockenmassesubstanz	
Energiegehalt/Futterwert	
Boden	<p>benötigt tiefgründigen, gut zu durchwurzelnden Boden· bevorzugt wird kalkhaltiger Löss und Lehm mit guter Wasserführung pH-Wert zwischen 6,5 und 7,5 · <i>ungeeignet: extrem schwere, nasse, kalte oder saure Böden</i></p> <p>Humusmehrende Kultur in der Fruchtfolge, weil stickstoffbindende Bakterien in ihren Wurzeln leben.</p>
Wasser	Der Wasserverlust auf Flächen mit Zwischenfrüchten ist nicht höher als auf Flächen mit Brache bzw. wird der Wasserentzug durch die Zwischenfrucht durch eine geringe Versickerung im Winter ausgeglichen. Wichtig sind hier die rechtzeitige Aussaat und die richtige Wahl der Arten.
Artenvielfalt	<p>Fördert Arten/Sortenvielfalt und gibt damit Lebensraum für Bienen und andere Insekten Sehr gute Vorfruchtwirkung, geringe Selbstverträglichkeit erfordert mindestens vierjährige Anbaupause Auf dem gleichen Feld sollte Luzerne erst wieder nach 6 Jahren stehen. Obwohl mehrjährige Nutzung möglich ist, meist überjährig oder mit zwei Hauptnutzungsjahren genutzt.</p>
Zurückgelegte km vom Anbau bis zum Trog	Regional, eigener Anbau
Klimatische Bedingungen für den Anbau	<p>hoher Bedarf an Wärme und Sonnenschein · ca. 550 mm/Jahr Niederschlag, Trockenperioden werden mithilfe tiefer Wurzeln aus Boden bewältigt · sehr frostresistent (bis -20°C)</p>
Sonstiges	Gilt als älteste bekannte Futterpflanze, die bereits 470 v.Chr. von Asien nach Griechenland importiert